

## Kopfschmerzen



Dr. Philipp Salzmann

**In dieser Rubrik finden Sie Antworten auf medizinische Fragen. Diesmal klärt Dr. Philipp Salzmann über Kopfschmerzen als Folge einer bakteriellen Entzündung auf.**

**Des Nachts wenn i hei müess geh  
Tuet mier mine Kopf so weh**

Unser armer Patient. Er hat Kopfschmerzen. Nur sofort zum Arzt, es könnte etwas Ernstes sein, man weiss ja nie. Eigentlich hat er häufig, oder zumindest gelegentlich Kopfschmerzen. Ein Druck, Schmerz im Gesichts- und Stirnbereich. Aber so schlimm wie heute war es noch nie. Darum sofort zum Arzt. Der soll etwas tun, damit es nicht schlimmer wird.

Bei seinem Arzt sagt unser Patient alle seine Symptome. Herr Doktor, ich habe Kopfschmerzen und brauche sofort ein CT. Hmm, meint sein Hausarzt, warum wollen Sie plötzlich ein CT? Das ist doch klar, erwidert unser Patient. Ich habe einen Hirntumor, und die Scanneruntersuchung

braucht der Neurochirurg für die Operationsvorbereitungen. Und wieso sollten ausgerechnet Sie, werter Hans, einen Hirntumor haben? Da staunen Sie, mein lieber Herr Doktor, dass ich so etwas weiss, aber ich bin ein aufgeklärter Patient, und ich schaue Fernsehen, genauer gesagt, jede Woche Emergency Room. Und gerade letzte Woche war da dieser Schauspieler mit dem Hirntumor. Genau wie ich hatte er plötzlich Kopfschmerzen, und er musste dann, eben nach den CT-Untersuchungen, operiert werden. Die Frau des Schauspielers verliebte sich ja dann unsterblich in den Neurochirurgen, der seinerseits etwas mit der Oberschwester hatte, die ihrerseits bereits dem Spitalschreiner versprochen war. Und der gute liebe Schauspieler merkte von allem nichts, weil er zuerst müde war von der Operation und später nur noch Augen für die neue Schwesternhilfe hatte.

Aha, daher weht der Wind, meint daraufhin der Doktor, jetzt möchten Sie auch ins Spital und mit den Schwestern flirten! Natürlich nicht. Wer möchte schon ins Spital gehen! Ja, dann wollen wir Sie doch untersuchen, mein Lieber, vielleicht haben Sie ja doch keinen Hirntumor.

Gründlich untersucht der Hausarzt seinen Patienten. Er schaut in den Mund, beklopft Gesicht und Stirne, angeblich Kieferhöhlen und Stirnhöhlen, betastet den Hals nach Veränderungen der Lymphknoten und hört Herz und Lunge ab. Sie haben sicher auch Schnupfen, meint der Hausarzt. Ja, erwidert unser Patient, mit dem Schnupfen hat es eigentlich angefangen. Später kamen dann Schmerzen im Gesicht, in der Stirnpartie und schliesslich im gesamten Kopf. Aha, meint sein Hausarzt. Jetzt wollen wir mal einen Blutstatus machen und schauen, wie die Entzündungsparameter sind. Und anschliessend wollen mir mit einer halbaxialen Schädelaufnahme die Kiefer- und Stirnhöhlen darstellen. Und mit der CT-Untersuchung werden wir abwarten.

Die Arztgehilfin kommt zum Patienten und nimmt Blut ab. Eigentlich fast wie im Film, denkt sich unser Patient. Und anschliessend geht er mit der netten Frau ins Nebenzimmer für die Röntgenaufnahme. Schliesslich ist unser Patient wieder im Sprechzimmer. Sein Hausarzt kommt zu ihm und zeigt ihm die inzwischen entwickelte Röntgenaufnahme. Sehen Sie die Verschattung bei der rechten Stirn und Kiefer-

höhle? Eigentlich sieht unser Patient nicht viel mehr als ein Röntgenbild mit den Konturen eines Schädels und diffusen schwarzen und weissen Flecken, aber brav antwortet er: Ja, natürlich. Dann sehen Sie ja, was Sie haben, mein Lieber, nämlich eine Entzündung der Stirnhöhle und der Kieferhöhle auf der rechten Seite. Habe ich mir schon gedacht, meint unser Patient, darum tut es mir auf der rechten Seite auch mehr weh.

Im Blut sieht man eine Erhöhung der weissen Blutkörperchen und des C-reaktiven Proteins. Sie haben eine bakterielle Entzündung und brauchen ein Antibiotikum, und mit der Hirnoperation können wir ruhig noch abwarten. Ist mir auch recht, meint daraufhin unser Patient. Aber brauche ich wirklich ein Antibiotikum? Kann man nicht sonst etwas tun? Bei dieser ausgeprägten Entzündung brauchen Sie sicher ein Antibiotikum, erwidert der Hausarzt, aber man kann noch andere Dinge tun. Wir können mit einem Neuraltherapeutikum die Kieferhöhlen anspritzen oder wir können diese mit dem Laser bestrahlen, und zu Hause müssen sie dann fleissig inhalieren und abschwellende Medikamente einnehmen.

Das mit dem Laser geht in Ordnung, mein werter Herr Doktor, und dann können Sie mir noch etwas zum Inhalieren aufschreiben. Das kann dann meine Martha auch gleich benötigen, die ist nämlich erkältet. Und so wirds gemacht. Wiederum kommt die Arztgehilfin und bestrahlt mit dem Lasergerät Stirn- und Kieferhöhlen. Anschliessend holt unser Patient in der Apotheke die verordneten Antibiotika, die abschwellenden Tabletten und die Flüssigkeit zum Inhalieren. Und anschliessend will er brav nach Hause gehen und seine Medizin auch einnehmen, damit er sofort wieder gesund wird und es nicht wieder heisst:

**Des Nachts wenn i hei müess geh  
Tuet mir der Kopf so weh  
Und der Kopf der arm Tropf  
Und der Hals voller Schmals  
Und das Hätz voller Schmäz  
Und die Brust voller Lust  
Und der Büech wie en Schlüech  
Und der Schenkel ues em Senkel  
Und das Knie wie noch nie  
Und der Wade lappet abe  
Und der Chnode lit am Bode  
Und der Zewe tüet mer weh  
Des Nachts wenn i hei müess geh.**